

MHH: mit Volldampf in die roten Zahlen

Mitte Oktober ging es nun auch durch die hannoversche Lokalpresse: Die MHH wird 2011 in die roten Zahlen rutschen. Auf gut 11 Mio. Euro beläuft sich das aktuelle Defizit im September.

Als Hauptursache wird die mangelhafte Krankenhausfinanzierung ausgemacht. In der Tat liegt der „Landesbasisfallwert“ (das ist die zentrale Rechengröße bei der Krankenhausfinanzierung) in Niedersachsen deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Doch damit nicht genug: Im Jahr 2009 war nach heftigen Protesten („Der Deckel muss weg!“) das Krankenhausfinanzierungsreformgesetz so geändert worden, dass ab 2010 die Einnahmen der Krankenhäuser entsprechend den Veränderungen eines sog. Krankenhauswarenkorbsteigen sollten. Doch die Gesundheitsminister Rösler und Bahr, die andere Bereiche der Gesundheitswirtschaft sehr wohl mit Geldzuwächsen bedachten, setzen bei den Krankenhäusern weiterhin auf Sparen und haben diesen Gesetzesauftrag einfach nicht umgesetzt! Ver.di fordert hier, umgehend die gesetzlich vorgesehene Finanzierungsregelung anzuwenden.

Stellenabbau in der Größenordnung von fast 300 Vollkräften, Wiederbesetzungssperre, Leistungsverdichtung.... an der MHH sollen jetzt wieder mal die Beschäftigten, die weder für diese Gesundheitspolitik

noch für das entstandene Millionendefizit der MHH Verantwortung tragen, die Suppe auslöffeln.

Wiederholt sind die Tariferhöhungen als eine Ursache für die Misere genannt worden. Für ver.di ist es nicht akzeptabel, dass die berechtigten Forderungen der Beschäftigten als Sündenbock für eine verfehlte Krankenhausfinanzierung herhalten sollen. Hochwertige Arbeit, wie sie in der MHH geleistet wird, braucht auch eine entsprechend gute Bezahlung!

Nicht zuletzt müssen aber die MHH-Planungen und Steuerungsinstrumente auf den Prüfstand. Unklar ist, warum so viele Bereiche in der Krankenversorgung die vereinbarten Leistungsziele nicht erreicht haben. Hier liegt die Verantwortung beim MHH-Präsidium.

*Das Wasser steht uns bis zum Hals,
aber seine Qualität ist ausgezeichnet.*



Poolstarparadies.de

Ver.di Mitgliederversammlung

am 6. Dezember 2011/ 16:00 Uhr im Diätspeisesaal

Alle ver.di Mitglieder der MHH sind aufgerufen am 6. Dezember über ihre KandidatInnen und ihr Wahlprogramm zur Personalratswahl 2012 zu entscheiden.

Auf ein Neues: Personalratswahlen 2012

Am 6. und 7. März 2012 wird der Personalrat der MHH neu gewählt – immerhin schon zum 16. Mal!

Schon jetzt bereiten sich die ver.di-Mitglieder auf die Wahlen vor, denn die Wahlvorschläge müssen rechtzeitig stehen und beim Wahlvorstand eingereicht werden.

Wie immer ist die Vorbereitung auf eine Personalratswahl auch gleichzeitig der Moment, um ein Resümee der letzten dreieinhalb Jahre zu ziehen und Überlegungen

über die Aufgaben und Herausforderungen der nächsten vier Jahre anzustellen.

Dazu haben die ver.di Mitglieder am 9. September in einem Workshop die Weichen gestellt. In Arbeitsgruppen befassen wir uns mit der Entwicklung eines Wahlprogramms und der KandidatInnenfindung für unsere Wahlvorschläge. Am 2. November wird sich die Vertrauensleutesitzung mit den ersten Entwürfen befassen. Die Vertrauensleute bereiten in diesen Wochen eine Mitglieder-

versammlung für den 6. Dezember 2011 vor. Alle ver.di Mitglieder in der MHH sind aufgerufen dort die Wahlvorschläge und



das Wahlprogramm zu beschließen.

„Wir signalisieren mit diesem Weg zu der Personalratswahl 2012 allen Beschäftigten der MHH, dass wir Platz für neue Ideen und frische Denkansätze in der Personalratsarbeit fördern, aber auch an Gutem und Bewährtem festhalten werden.“ so Brigitte Horn (ver.di Sekretärin) auf dem Workshop im September.

Unsere Formel lautet:

Stärke organisieren + Konflikte begleiten + Menschen vernetzen = Berge versetzen



Es wird ernst – die Stiftung kommt

Lange war es ruhig um das Thema Stiftung. Nachdem Anfang des Jahres die Wogen hoch schlugen, ob des Umgangs mit dem Thema an der MHH.

Zur Erinnerung: nach dem die ver.di Gruppe der MHH die Beschäftigten mit ihren neun Gründen gegen eine Umwandlung der MHH in eine Stiftung aufriefen, gegen diese Stiftung zu unterschreiben, „konterte“ das Präsidium mit einem Aufruf zur Besinnung. Dann passierte in der Öffentlichkeit nicht mehr viel. Doch der Schein trog, denn vier Arbeitsgruppen

des Senates arbeiteten seitdem an Stiftungsthemen wie Finanzen, Statuten, Personal und Gremien. Nun sollen die Ergebnisse dem Senat vorgelegt werden und wie wir erfahren, soll eine Sondersitzung des Senates im Dezember den

Antrag zur Umwandlung der MHH in eine Stiftung des Öffentlichen Rechtes an die Niedersächsische Landesregierung stellen.

Es wird also ernst.

Noch ist die Beantragung keine endgültige Abstimmung über die Zukunft der MHH. Diese wird der Senat erst durchführen wenn die Bedingungen des Landes als akzeptabel gewertet werden.

Dennoch bleibt ein bittere Beigeschmack:

Der Senat, ein gewähltes Gremium um über Forschung und Lehre zu wachen, ist nun gefragt eine der größten politischen Entscheidungen seit Bestehen der MHH allein zu treffen. Und so wie es aussieht, entmachtet sich der Senat damit auch noch selbst!

Hättste das gedacht?

Das Überlastungsverfahren an der MHH ist schon zwei Jahre alt!

Zwei Jahre, über sechzig Verfahren, 6 Präsidiumsentscheidungen, eine Evaluation und was kommt dann?

Als sich der Personalrat 2009 auf den Weg machte, um ein bis dahin in Deutschland einzigartiges Überlastungs-Schutz-Verfahren mit der Dienststelle zu verhandeln, war es bei weitem kein Selbstläufer - auch wenn das Präsidium schnell erkannte, dass hierin auch eine Chance lag, Schwachstellen, Gefährdungs- und Fehlerquellen schnell zu beheben. Auch das Interesse anderer Kliniken an diesem Verfahren war und ist sehr groß.

Die Situation ist mehr als angespannt. Nach den Leistungsverdichtungen ab 2006 sind viele KollegInnen am Ende ihrer Kraft. Für einen Großteil der KollegInnen hat sich hier noch nicht viel geändert. Die 2009 abgeschlossene Dienstvereinbarung sagte in ihrer Präambel:

„Sollten Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter der Meinung sein, sie könnten die ihnen zugewie-

*senen Aufgaben nicht mehr, nicht mehr angemessen oder unter Beeinträchtigung ihrer Gesundheit erledigen, steht ihnen das Instrument der **Überlastungsmeldung** zur Verfügung.“*

Dieses Instrument wurde dann 65 mal genutzt und unter dem Strich steht eine Einschätzung des Institutes BAB, die ab Oktober 2010 die Evaluation zum Verfahren durchführte:

„Insgesamt wird das Verfahren als Errungenschaft bewertet und sollte weiter verbessert werden.“

Jetzt stehen wir vor der Verhandlung zur Verbesserung der Dienstvereinbarung und in den aktiven ver.di Netzwerken wird auch schon länger diskutiert, was hier einzubringen ist. Aus dem Pflegenetzwerk wurde deutlich, dass die Möglichkeit einer Soforthilfe geschaffen werden muss und das Lücken im Verfahren, wie etwa Meldungen zur ausschließlichen juristischen Absicherung, geschlossen werden sollen. Auch das Spannungsfeld zwischen

Meldenden und Vorgesetzten soll ehrlich und offen besprochen werden.

Generell sollte den Beteiligten die Möglichkeit gegeben werden an der Gestaltung der Dienstvereinbarung aktiv mitzuwirken. Hier sollte möglichst schnell ein Workshop organisiert werden, in dem die Erfahrungen der letzten zwei Jahre von den Beteiligten MitarbeiterInnen eingebracht werden können.

Weitere Infos finden sich unter: <http://www.mh-hannover.de/berlastungsmeldungpr.html>



Wechselschichtzulagen gesichert

Lange war es ein immer wiederkehrender Streitfall: Was passiert wenn ich zum Spät- oder Nachtdienst eingeteilt bin und ich werde krank? Bekomme ich trotzdem die Schicht- oder Wechselschichtzulage?

Unser Tarifvertrag sichert uns die Schicht- oder Wechselschichtzulagen auch dann zu, wenn wir aus Gründen von Urlaub oder Krankheit einen dienstplanmäßig geplanten

Dienst nicht leisten können. Allerdings ist dies, wie so vieles im deutschen Recht Auslegungssache und muss nicht selten erst durchgeklagt werden.



Nun hat sich auch die MHH der gewerkschaftlichen Aus-

legung angeschlossen. Nicht zuletzt auch ein Verdienst der beharrlichen Verhandlungen unserer ver.di Personalräte mit der Dienststelle der MHH. Druck machten aber auch unzählige KollegInnen, die immer wieder Widerspruch gegen Fehlentscheidungen einlegten.

Es lohnt sich also für unsere Rechte zu kämpfen und Erfolg ist immer auch vom Zusammenhalt in unserer Gewerkschaft abhängig!

Wir suchen Helden, Querdenker, Kreative, Ruhepole, Kritiker, Draufgänger, Mutige, Vorantreiber, Entschlossene, Motivierte, Sich-nicht-unterkriegen-lassende ... , um ...:



... sich für die Übernahme aller Auszubildenden einzusetzen, egal wie viel die MHH einsparen muss.

... sich mit der Ausbildungsqualität zu beschäftigen und sich für deren Optimierung einzusetzen!

... sich im Berufsbildungsgesetz, Krankenpflegegesetz, Jugendarbeitsschutzgesetz, Mutterschutzgesetz fit zu machen

... den Überblick zu behalten, was in der MHH so abgeht und wo etwas verändert werden muss.

... Ansprechpartner zu sein, der in Auseinandersetzungen und Konflikten mit seinen Rechten und Kenntnissen helfen kann!

... mit den Azubis Aktivitäten zu planen und durchzuführen (JA-Versammlungen, Workshops, Grillabende)

... den Austausch der Azubis untereinander zu verbessern

... andere Azubis bei Konflikten und Problemen zu unterstützen.

Letztlich entscheidet die JAV mit den Auszubildenden, was in der MHH zum Thema gemacht wird!!!

Du bist der oder die Richtige für diesen Job? Dann kandidiere für die JAV Wahl 2012!

Join us! be JAVi!



JAV	MHH
OE	9511
Tel:	0511-532-3989 17-3989
Oder	0176-1533989
E-Mail:	JAV@mh-hannover.de

Pflegenetzwerk in der Kinderklinik



Kinderklinik verstärkt Pflegenetzwerk

Seit zwei Jahren sind Schwestern und Pfleger im ver.di Pflegenetzwerk der MHH aktiv um ihre Arbeitsbedingungen zu verbessern. Auch aus der Kinderklinik gab es besonders in der Begleitung von Überlastungsverfahren immer wieder Aktionen und gegenseitige Unterstützung im Netzwerk. Nun haben sich die KollegInnen der Kinderklinik in einem eigenen Netzwerk organisiert, um sich zukünftig

einmal im Monat zu treffen. Mit dieser, im Oktober gegründeten, Parallelstruktur können spezielle Themen der Kinderklinik gezielter angesprochen werden. Derzeit organisieren die Kolleginnen eine Abfrage auf den Stationen der Kinderklinik um die anzugehenden Themen besser priorisieren zu können.

Nächstes Treffen ist am 9.11.2011 um 14:15 Uhr im Blauen Salon (3. Bauabschnitt)

ver.di

**VERTRAUENSLEUTE
AKTIVE IM BETRIEB**



KOMPETENT . KRITISCH . KREATIV